



Cannabis- konsum & -gesetz

31. Mai 2024



Drobs Hannover
Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
Calenberger Esplanade 6
30169 Hannover

Carsten Theile
Dipl. Sozialpädagoge

1. **Einführung**
Infos zu Abhängigkeitserkrankungen und Konsum
2. **Fragen & Antworten**
Suchtprävention
Cannabiskonsum in den Familien
Cannabiskonsum & Arbeit
Cannabis & Führerschein
3. **Offene Fragen/ Diskussion**

Anzahl der (erw.) Abhängigkeitserkrankten

Tabak 4,4 Mio. (5,2%)



Medikamente 2,9 Mio. (3,5%)



Alkohol 1,6 Mio. (1,9%)



Glücksspiel* 1,3 Mio. (1,5%)



Illegale Drogen* 117.879 (0,14%)



Cannabis* 50.572 (0,06%)



[Medien / Online** 2,2 Mio.]



Quelle: DHS – Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen

* Beratung und Behandlung in 2021 (Quelle: BMG)

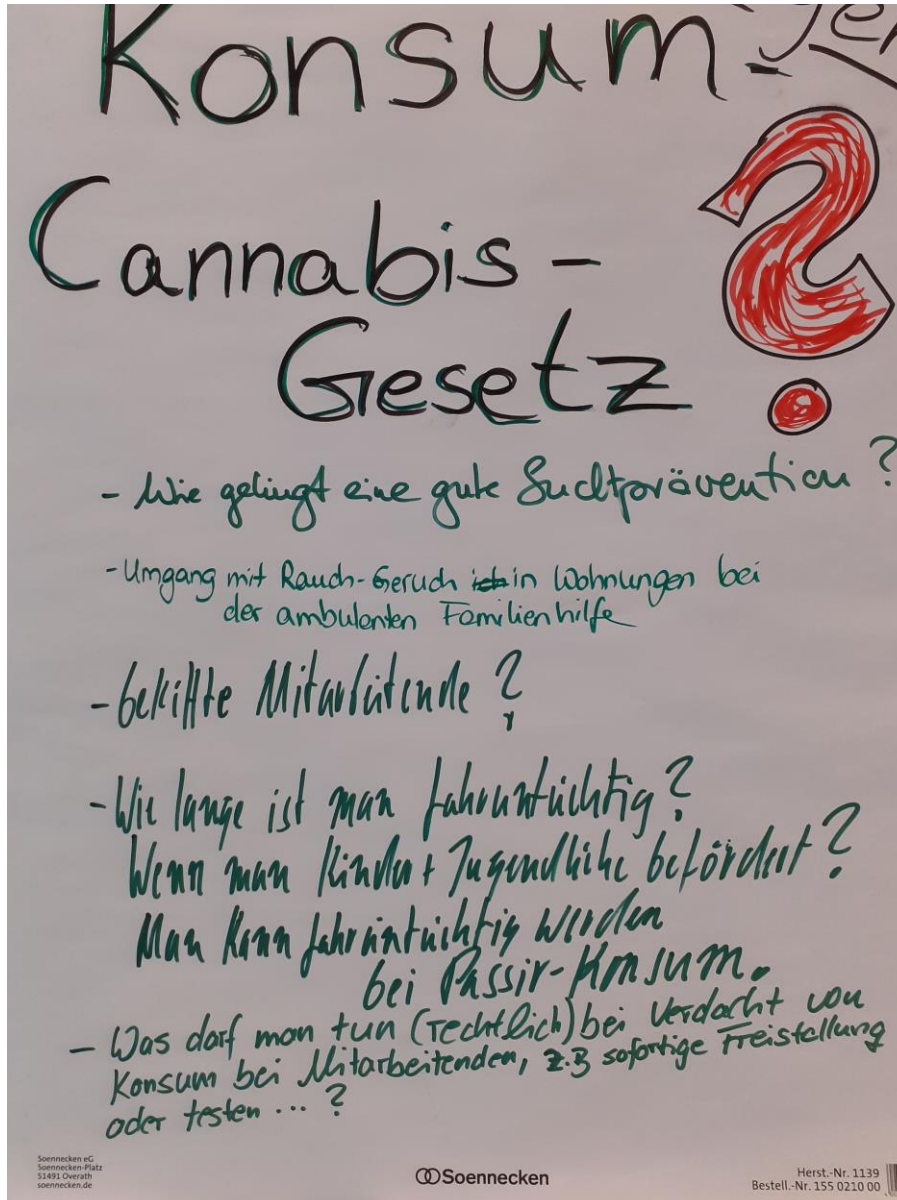
** Gefährdete Kinder und Jugendliche (Quelle: DAK/ UKE, 2023)

... ***kompensatorisch*** oder ***komplementär***?

Ist der Konsumanlass „positiv“ / *komplementär*
(z. B. Geburtstagsfeier, bestandene Prüfung,
Genusssteigerung)

Ist der Konsumanlass „negativ“ / *kompensatorisch*
(z. B. Langeweile, Stress, „Problembewältigung“)

... ***Konsumkompetenz*** und ***Risikokompetenz*** vorhanden?



Konsum - Der

Cannabis - Gesetz ?

- Wie gelingt eine gute Suchtprävention ?
- Umgang mit Rauch-Geruch ~~ist~~ in Wohnungen bei der ambulanten Familienhilfe
- beklagte Mitarbeitende ?
- Wie lange ist man fahruntüchtig ?
Wenn man Kinder + Jugendliche befördert ?
Man kann fahruntüchtig werden bei Passiv-Konsum.
- Was darf man tun (rechtlich) bei Verdacht von Konsum bei Mitarbeitenden, z.B. sofortige Freistellung oder testen ... ?

Soennecken eG
Soennecken Platz
31491 Overath
soennecken.de

Soennecken

Herst.-Nr. 1139
Bestell.-Nr. 155 0210 00

Wie gelingt eine gute Suchtprävention?

Welchen Auftrag habe ich? Wie ist die Position meines Arbeitgebers?

Wie ist meine eigene Haltung zum Thema? Empfehlung: Information und Diskussion!

Zielgruppe bestimmen:

- universelle Prävention = Allgemeinheit/ Öffentlichkeit
- selektive Prävention = bestimmte Gruppe mit einem erhöhten Risiko (z. B. aufgrund des Alters oder sozialer Problemlagen)
- indizierte Prävention = Menschen mit einem erkannten Risikoverhalten (z. B. exzessiver Konsum, strafrechtlich in Erscheinung getreten)

Auftrag klären: Was wird gewünscht?

Methoden wählen, z. B. evaluierte Projekte

<https://www.nls-online.de/suchtpraevention-2/suchtpraevention-konkret-programme-und-angebote/>

Rückmeldungen einholen (was war gut, was hätte besser sein können?)

Umgang mit Rauchgeruch in der Wohnung bei der ambulanten Familienhilfe?

Vorschlag: Cannabiskonsum analog Alkoholkonsum problematisieren.

Wie lautet der Kontrakt mit den Familien?

Auf welches Hilfe-Unterstützungsnetzwerk kann ich zurückgreifen. Intern z. B.:
Fallbesprechungen, Teamsupervision. Extern z. B. Fortbildungen, Beratungsstellen ...

Was darf man tun (rechtlich), bei Verdacht auf Konsum bei Mitarbeitenden (z. B. sofortige Freistellung oder testen)?

... **VOR** Beginn der Auffälligkeiten

Hinweis auf betriebliche Regeln, z. B.:

- im Rahmen einer Betriebsvereinbarung
- Belehrung über Rauschmittelkonsum am Arbeitsplatz (Arbeitssicherheit: Unterweisung)
- Informationen über Handlungsablauf bei Fehlverhalten/ Auffälligkeiten
- Suchtberatung, Suchtkrankenhelfer oder Vertrauensleute im Betrieb?

... UNMITTELBAR bei Auffälligkeiten

Arbeitnehmer nach Hause schicken aufgrund von:

- Einschätzung der Führungskraft
- Beweis aufgrund von Äußerlichkeiten / äußere Anzeichen
- Hinweise aus der Mitarbeiterschaft
- Ggf. Alkoholtest/ „Drogenschnelltest“

Mitarbeitergespräch führen (und dokumentieren!)

... **NACH** Auffälligkeiten

Gespräche („Fürsorgegespräch“, „Klärungsgespräch“, ggf. Procedere gemäß einer Betriebsvereinbarung („Stufenplan“))

Ermahnung (keine Kündigungsandrohung)/ **Abmahnung** (mit Kündigungsandrohung, „Vorstufe zur Kündigung“)

(verhaltensbedingte) **Kündigung** wegen:

- wiederholtem Verstoß gegen Suchtmittelverbot,
- mehrfach festgestellter Leistungsminderung durch Suchtmittelkonsum
- Störungen der betrieblichen Ordnung aufgrund des Suchtmittelkonsums

Wie lange ist man fahruntüchtig (wenn man Kinder und Jugendliche befördert)?

Unterscheidung: Fahrtüchtigkeit und Nachweisbarkeit.

Aktuell: 1 ng/ml Blutserum

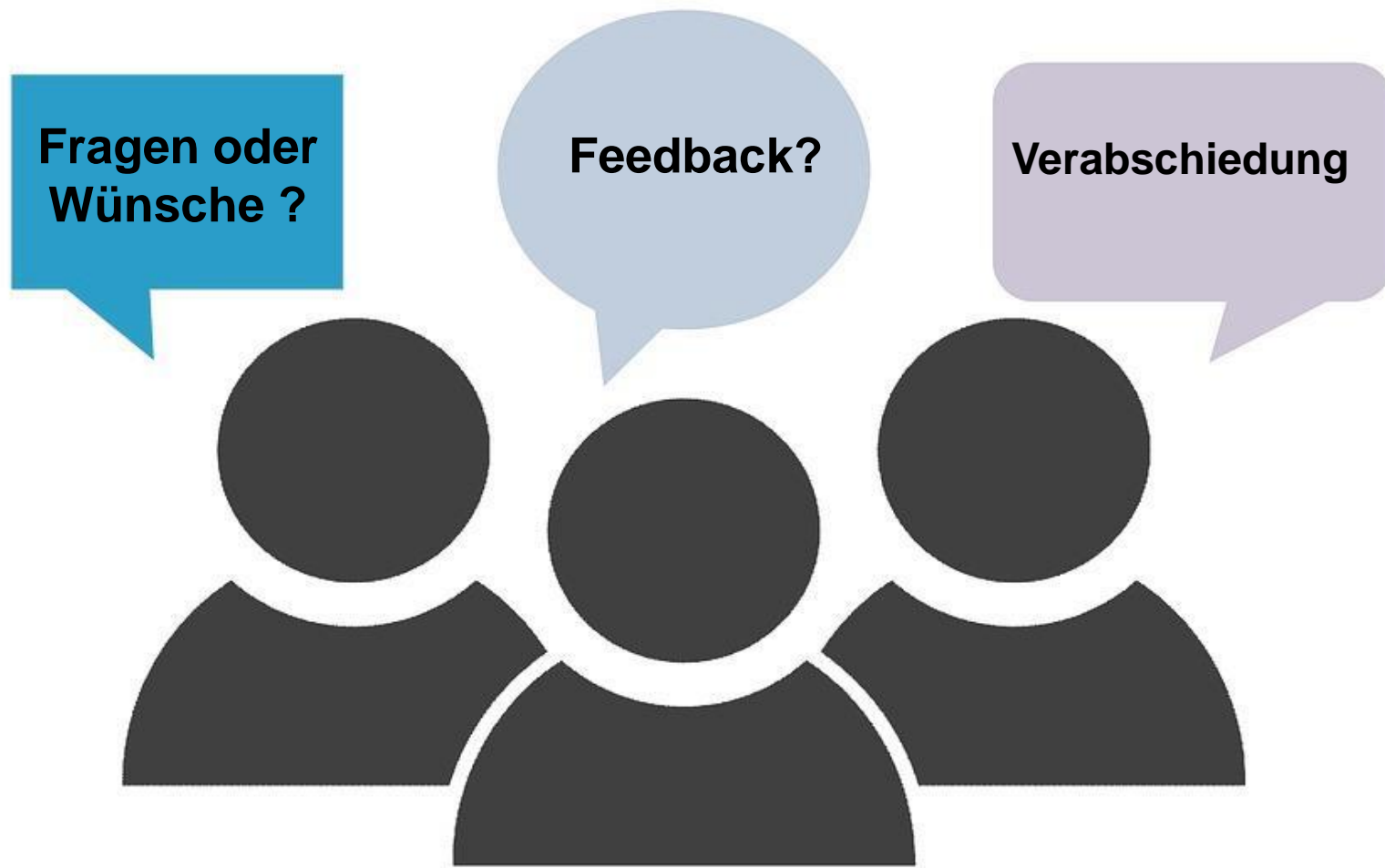
Zukünftig(?) 3,5 ng/ml Blutserum? (Vorschlag Expertenkommission)

Kann man fahruntüchtig bei Passivkonsum werden?

Passivrauchen kann zu einem nachweisbaren THC-Wert führen! Aber ein Rauschzustand durch Passivrauchen ist eher unwahrscheinlich.

<https://www.bussgeldkatalog.org/alkohol-drogen/>

<https://www.drugcom.de/newsuebersicht/topthemen/bekifft-durch-passivrauchen/>



... vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Carsten Theile

Dipl. Sozialpädagoge

Tel.: 0511 70 14 618

Email: carsten.theile@paritaetische-suchthilfe-nds.de

Drobs Hannover

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Calenberger Esplanade 6

30169 Hannover

